

## **- Exposé des Masterarbeitsthemas -**

Berlin, 07.05.2018

Sami Eckhardt Behbehani  
Matrikelnummer: 372194  
Audiokommunikation und -technologie Masterstudiengang  
Technische Universität Berlin  
behbehani@campus.tu-berlin.de

Erstprüfer: Prof. Dr. Stefan Weinzierl  
Zweitprüfer: Dr. Jochen Steffens

### **Abstract**

Meine Masterarbeit im Fachbereich Audiokommunikation und -technologie soll neue Erkenntnisse in der Verhaltenspsychologie mit dem aktuellen Forschungsstand der Musik- und Medienpsychologie und der Musikforschung verbinden und somit neue Erkenntnisse bezüglich des Musikhörverhaltens von Individuen liefern.

Primär soll die Hörsituation an sich analysiert werden, welche in vielen vorherigen Studien einen größeren Einfluss auf das Musikhörverhalten hatte als Persönlichkeitseigenschaften der hörenden Personen. Was meine Masterarbeit von vorhergegangenen Studien unterscheiden würde, wäre der Eight DIAMONDS Ansatz sowie ein ausführliches Eingehen auf die Rolle musikalischer Parameter.

Als Instrument für die Klassifizierung von Hörsituationen sowie eine eventuelle Möglichkeit, musikalische Parameter in bestimmten Situationen vorhersagen zu können, soll ein Online Fragebogen dienen.

Im besten Fall soll eine statistische Auswertung der Daten und vor allem eine Interpretation der Ergebnisse neue Erkenntnisse darüber liefern, anhand welcher Umweltfaktoren, Persönlichkeitsfaktoren und Situationscharakteristika sich typische Hörsituationen untereinander unterscheiden und welche musikalischen Parameter die unterschiedlichen Situationen kennzeichnen.

Der Nutzen bestünde aus der Generierung von Wissen darüber, in welchen Situationen Musik gehört wird und welche Art von Musik gehört wird. Je mehr Wissen in dem besagten Bereich besteht, umso mehr Möglichkeiten können entstehen für die gezielte Nutzung von Musik und die sich daraus ergebenden Vorteile für den Menschen.

### **Einleitung, Fragestellung und Relevanz**

In der von mir verfassten Masterarbeit im Fachgebiet Audiokommunikation und -technologie ist es mir wichtig ein Thema zu bearbeiten, welches sowohl einen Realitätsbezug, als auch wissenschaftliche Relevanz vorweisen kann.

Ich habe in meinem Masterstudiengang bereits eine Projektarbeit im Modul Musik- und Medienpsychologie verfasst, in welchem Probanden eine Playlist von Lieblingsliedern erstellten und diese in ihren musikalischen sowie emotionalen Parametern bewerteten. Die Ergebnisse der Online Umfrage lieferten signifikante Zusammenhänge zwischen bestimmten Hörertypen und der Präferenz bestimmter emotionaler und musikalischer Parameter sowie weitere Zusammenhänge.

## **- Exposé des Masterarbeitsthemas -**

Da bereits ein Interesse am Bereich Musik- und Medienpsychologie besteht und eine Masterarbeit inhaltlich und zeitlich größere Spielräume bietet, würde ich gerne tiefer in diesen Bereich gehen.

Da Musikhören heutzutage eine der häufigsten und auch für mich persönlich wichtigsten Betätigungen ist, besteht bei mir ein besonderer Bezug zu dem Themenbereich.

Die Erforschung des Musikhörverhaltens in verschiedenen Situationen kann bei richtiger Verarbeitung des gewonnenen Wissens große Vorteile für den Menschen mit sich bringen. Das Hören von Musik kann zum Wohlbefinden beitragen und auch in bestimmten Situationen unterstützend wirken. Ein Wissen darüber, wann welche Musik gehört wird, kann es Musikmachern und Anbietern erleichtern, den Konsumenten bestimmte Lieder oder Playlists zur Verfügung zu stellen. Auch Musik im öffentlichen Raum könnte verstärkt auf die Bedürfnisse der Hörer eingehen.

In der Masterarbeit würde ich genauer auf diese Aspekte eingehen.

Die Musikpsychologie befasst sich bereits seit einiger Zeit mit dem Erforschen von Musikhörsituationen, war jedoch bisher relativ eingeschränkt in ihrer Wahrnehmung davon, was eine Situation strukturell darstellt (Greb et al., 2017). Meistens wurde der Fokus auf Persönlichkeitseigenschaften des Hörers gerichtet oder eine Situation wurde anhand ihrer Eigenschaften wie z.B. „wo“, „wann“, „wer“, „was passiert“ etc. beurteilt. Diese Parameter (cues) stellen physische Begebenheiten einer Situation dar, müssen jedoch zuerst verarbeitet werden, da sie an sich keine psychologische Aussagekraft bezüglich der Situation besitzen (Rauthmann et al., 2015).

Als Antwort auf dieses Problem entwickelten John F. Rauthmann und Kollegen die Eight Situational DIAMONDS. Hierbei handelt es sich um aus einer Vielzahl von möglichen psychologischen Eigenschaften hergeleiteten, aussagekräftigen und allgemein gültigen Situationsparametern. D steht für Duty. I steht für Intellect. A steht für Adversity. M steht für Mating. O steht für pOSitivity. N steht für Negativity. D steht für Deception. S steht für Sociality (Rauthmann et al., 2014). Im Gegensatz zu den Cues kann durch die DIAMONDS eine Situation psychologisch genauer beschrieben werden. Beispielsweise würde eine Person im Fragebogen auf einer Skala darlegen, ob die genannte Musikhörsituation Arbeit involviert (Duty), potenziell von sexueller Natur ist (Mating) oder Konflikt beinhaltet (Adversity).

Unter Anwendung der Eight DIAMONDS (Characteristics) und der anderen Situationsparameter (Cues) sollen aus den Daten heraus Situationsprofile (Cluster) identifiziert werden, im Sinne typischer Hörsituationen. Im Anschluss soll determiniert werden ob musikalische Parameter abhängig von den Situationsclustern sind, also ob es möglich wäre musikalische Parameter in bestimmten Hörsituationen vorherzusagen.

Ebenfalls könnte eventuell überprüft werden, ob eine Verbindung zwischen diesen Profilen und Persönlichkeitseigenschaften der Hörer besteht oder ob sogar die Persönlichkeitseigenschaften (Big Five) als Moderator zwischen musikalischen Eigenschaften und den Situationsklassen fungieren. Des Weiteren könnten Funktionen des Musikhörens in die jeweiligen Cluster miteinbezogen werden.

## **Forschungsstand**

Die Masterarbeit knüpft teilweise an das Paper „Personal and situational influences on the functions of music listening“ von Fabian Greb, Wolf Schlotz und Jochen Steffens an, welches bereits eine Verbindung von Persönlichkeitseigenschaften und Situationseigenschaften (Cues) darstellt und in diesen Kontext auch Funktionen des Musikhörens integriert. Allerdings wurde in dem

## **- Exposé des Masterarbeitsthemas -**

genannten Paper das Eight Diamonds Prinzip nicht verwendet und auch musikalische Parameter wurden nicht in Abhängigkeit von individuellen und situationsbedingten Parametern sowie von Funktionen des Musikhörens betrachtet (Greb et al., 2017).

### **Methode und Quellen**

Um die aufgeführte Fragestellung zu beantworten sollen zuerst die psychologischen Grundlagen, auf welchen die Arbeit beruht erläutert werden. Diese basieren vorwiegend auf der Forschung von John F. Rauthmann. Sowohl die Eight Diamonds sollten in ihrer Relevanz und Entstehung erläutert werden, als auch die Trait-State Debatte. Letzterer Aspekt dreht sich um die Frage, ob eine Verhaltensweise situationsbedingt erfolgt oder aggregiert bereits eine Persönlichkeitseigenschaft darstellt (Rauthmann et al., Jahr unbekannt). Besonders für den Diskussionsteil könnte diese Frage bedeutend sein.

Des Weiteren soll der Forschungsstand dargelegt werden und vorherige Arbeiten der Musikpsychologie und Musikforschung, welche thematisch relevant sind, inhaltlich wiedergegeben werden.

Für die Beschaffung der notwendigen Daten soll ein Online-Fragebogen erstellt werden. Dieser soll lose auf dem Fragebogen des genannten Greb, Schlotz und Steffens Papers basieren.

Im Rahmen der Befragung werden Versuchspersonen gebeten, drei Hörsituationen zu benennen und jeweils anhand der Situationscharakteristika, Musikalischen Eigenschaften und Hörfunktionen zu beurteilen. Anschließend sollen Fragen zur Person beantwortet werden im Sinne der Big Five Parameter (evtl.) und Gold-MSI Parameter.

Die akquirierten Daten sollen mit statistischen Verfahren ausgewertet werden.

Wahrscheinlich wird es sinnvoll sein, die musikalischen Parameter zu reduzieren und aus ihnen Faktoren zu bilden.

Um Situationsklassen zu bilden sollte eine Cluster-Analyse vorgenommen werden.

Des Weiteren sollte eine Multilevel-Analyse determinieren, ob bestimmte musikalische Parameter als abhängige Variable durch bestimmte Situationscluster als unabhängige Variablen vorhersehbar sind und ob Persönlichkeitseigenschaften dabei eine Rolle spielen.

Abschließend soll im Diskussionsteil auf die Ergebnisse und ihre Bedeutung eingegangen werden und ein Realitätsbezug hergestellt werden.

### **Weitere Planung**

Als Titel würde ich 1. „The influence of situational characteristics on music listening - Can situational clusters predict musical parameters?“ oder alternativ 2. „Music listening and the Eight DIAMONDS - Can situational clusters predict musical parameters?“ vorschlagen.

Falls die Möglichkeit besteht, würde ich mir vorbehalten den Arbeitstitel gegebenenfalls noch zu ändern.

Da eine Recherche bereits teilweise erfolgt ist und der Online-Fragebogen zeitnah fertiggestellt und in Umlauf gebracht werden soll, wäre das Ziel, die Masterarbeit im Optimalfall Mitte August einzureichen. Da jedoch noch das Pflichtpraktikum aussteht und sich die Datengewinnung sowie die statistische Analyse in die Länge ziehen könnten, wäre es möglich, dass sich die Abgabe entsprechend nach hinten verschiebt.

## - Exposé des Masterarbeitsthemas -

Meine Bachelor-Arbeit, sowie meine Projektarbeit im Masterstudium wurden in der englischen Sprache verfasst und es fällt mir teilweise leichter wissenschaftliche Texte auf Englisch zu verfassen. Daher wäre dies auch für meine Masterarbeit völlig in Ordnung für mich.

### Literaturverzeichnis

Greb, F., Schlotz, W., & Steffens, J. (2017). Personal and situational influences on the functions of music listening. *Psychology of Music*. Advance online publication. doi:10.1177/0305735617724883

Rauthmann, J. F., Sherman, R. A., & Funder, D. C. (2015). Principles of situation research: Towards a better understanding of psychological situations. *European Journal of Personality*, 29(3), 363–381. doi:10.1002/per.1994

Rauthmann, J. F., Gallardo-Pujol, D., Guillaume, E. M., Todd, E., Nave, C. S., Sherman, R. A., ... & Funder, D. C. (2014). The Situational Eight DIAMONDS: A taxonomy of major dimensions of situation characteristics. *Journal of Personality and Social Psychology*, 107(4), 677.

Rauthmann, J. F., Horstmann, K. T., & Sherman, R. A. Do self-reported traits and aggregated states capture the same thing? A nomological perspective on trait-state homomorphy. [https://www.researchgate.net/profile/John\\_Rauthmann/publication/324525650\\_Do\\_self-reported\\_traits\\_and\\_aggregated\\_states\\_capture\\_the\\_same\\_thing\\_A\\_nomological\\_perspective\\_on\\_trait-state\\_homomorphy/links/5ad2bc240f7e9b2859343ce9/Do-self-reported-traits-and-aggregated-states-capture-the-same-thing-A-nomological-perspective-on-trait-state-homomorphy.pdf](https://www.researchgate.net/profile/John_Rauthmann/publication/324525650_Do_self-reported_traits_and_aggregated_states_capture_the_same_thing_A_nomological_perspective_on_trait-state_homomorphy/links/5ad2bc240f7e9b2859343ce9/Do-self-reported-traits-and-aggregated-states-capture-the-same-thing-A-nomological-perspective-on-trait-state-homomorphy.pdf). Zugriff: 05.05.2018